

# Zum Status Quo des beruflichen Lehramtsstudiums in Deutschland – Eine Typologie von Studienmodellen

Kristina Trampe  
Christoph Porcher

Jahrestagung der Sektion Berufs- und  
Wirtschaftspädagogik der DGfE

15. – 17. September 2021

Universität Bamberg

*Symposium 9: Heterogenität von  
Studienmodellen und Studierenden im  
berufsbildenden Lehramt*



# Einleitung

- Zentrale Herausforderung: Lehrkräftebedarf und Studierendenmangel im berufsbildenden Lehramt (vgl. KMK 2018)
- Paradoxe Situation:
  - strukturelle Heterogenität beruflicher Lehramtsstudiengänge als **Folge** des Lehrkräftemangels (Frommberger/Lange, 13)
  - strukturelle Heterogenität beruflicher Lehramtsstudiengänge als **Ursache** für niedrige Studierendenzahlen und den Lehrkräftemangel (vgl. Seidel/Wemme 2011, 226)
- Differenzierung der Strukturen beruflicher Lehramtsstudiengänge
  - Universitäres Standardmodell
  - Kooperationsmodelle seit den 2000ern
  - Zunahme von Quereinstiegsmodellen als Folge der Novellierung der KMK-Rahmenvereinbarung 2016

KMK (Hrsg.) (2018): Lehrereinstellungsbedarf und -angebot in der Bundesrepublik Deutschland – Modellrechnung 2018 – 2030. Beschluss vom 11.10.2018. Dokumentation Nr. 216. Berlin.

Frommberger, D./Lange, S. (2018). Zur Ausbildung von Lehrkräften für berufsbildende Schulen: Befunde und Entwicklungsperspektiven. Bonn.

Seidel, A./Wemme, T. (2011): Nachwuchssorgen im Lehramtsstudium für berufsbildende Schulen? In: Die berufsbildende Schule, 3(7/8), 220-226.



# Zielsetzungen

- Bestandsaufnahme der Studienstruktur in Deutschland für das berufsbildende Lehramt
- Entwicklung einer Typologie, die die verschiedenen Studienmodelle systematisch abbildet
- Entwicklung eines Online-Tools, das es Studieninteressierten erleichtert, das Studienangebot für berufliche Lehramtsstudiengänge zu erfassen

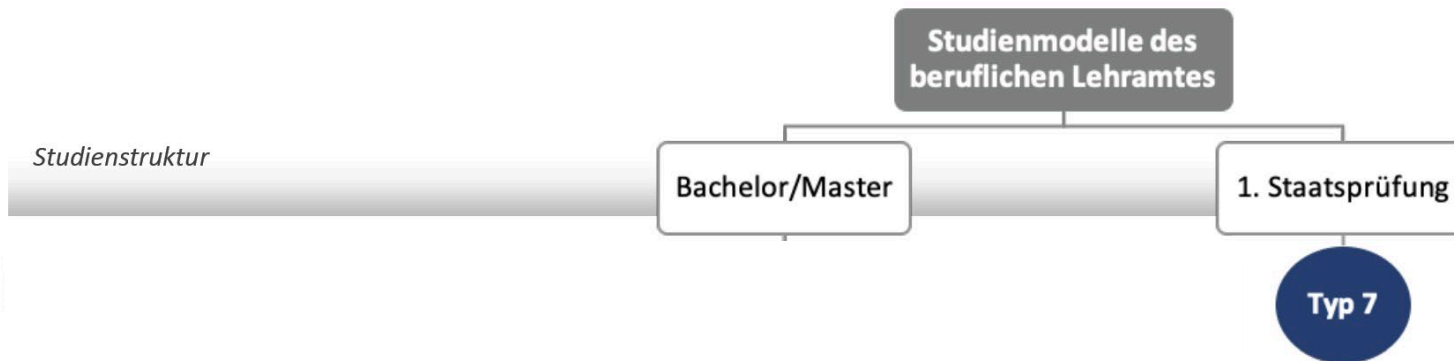
# Entwicklung der Typologie

- Typen: Grundformen von mehreren Dingen oder Lebewesen derselben Art, die gemeinsame Merkmale aufweisen (vgl. Regenbogen/Meyer 2013, 678)
- Typologien sind Ergebnisse von Gruppierungsprozessen anhand ausgewählter Merkmale
- Einzelne Typen: möglichst hohe interne Homogenität und möglichst externe Heterogenität (vgl. Kelle/Kluge 2010, 85)
- **Einzelne Typen bilden Studienmodelle und nicht etwa Studiengangmodelle ab**
- Ein Studiengang kann dabei mehreren Typen zugeordnet werden, da z. B. unterschiedliche Zugangsmöglichkeiten für ein und denselben Masterstudiengang existieren

Kelle, U./Kluge, S. (2010): Vom Einzelfall zum Typus. Fallvergleich und Fallkontrastierung in der qualitativen Sozialforschung. Wiesbaden.

Regenbogen, A./Meyer, U. (Hrsg.) (2013): Wörterbuch der philosophischen Begriffe. Hamburg.

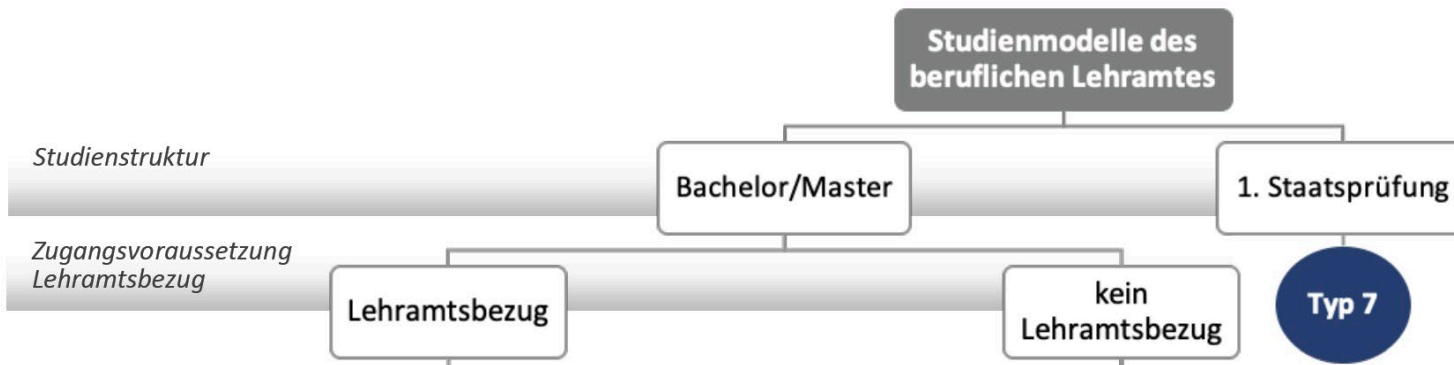
# Entwicklung der Typologie



Merkmale: „Studienstruktur“:

- Traditionelle grundständige Staatsexamen-Struktur
- Gestufte Studienstruktur mit Bachelor- und Masterstudiengängen

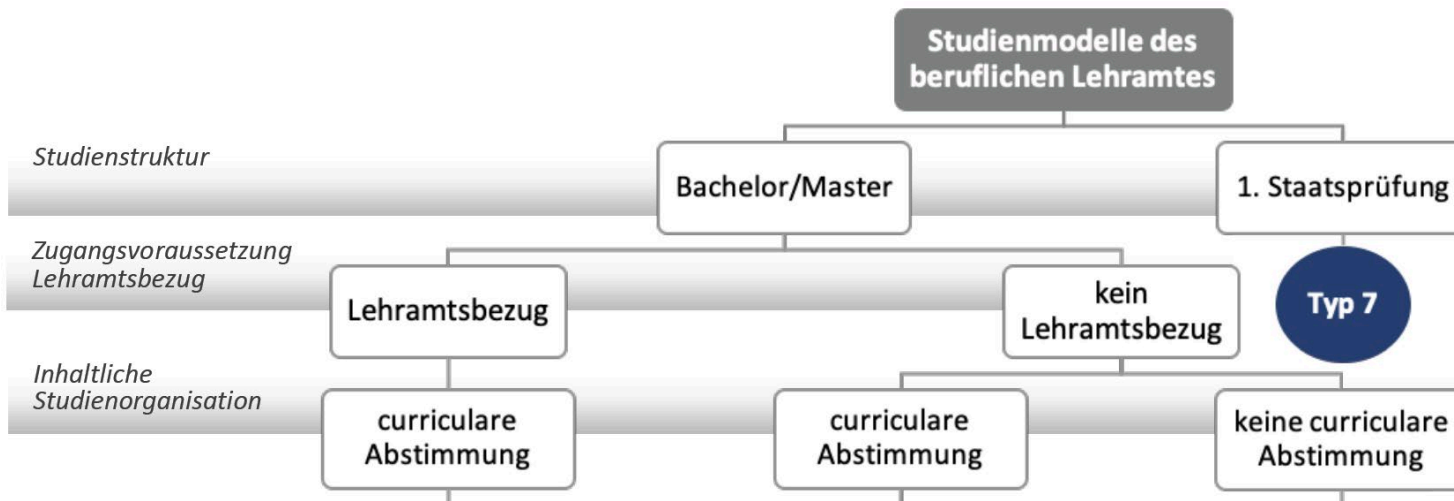
# Entwicklung der Typologie



Merkmale: „Zugangsvoraussetzung Lehramtsbezug“:

- Kriterium aus Quedlinburger Beschlüssen: „Schulpraktische Studien bereits während des Bachelorstudiums“(KMK 2005, 2f.)
- Studienmodelle, die als Zugangsvoraussetzung für den Masterstudiengang einen Bachelorabschluss mit Lehramtsbezug definieren

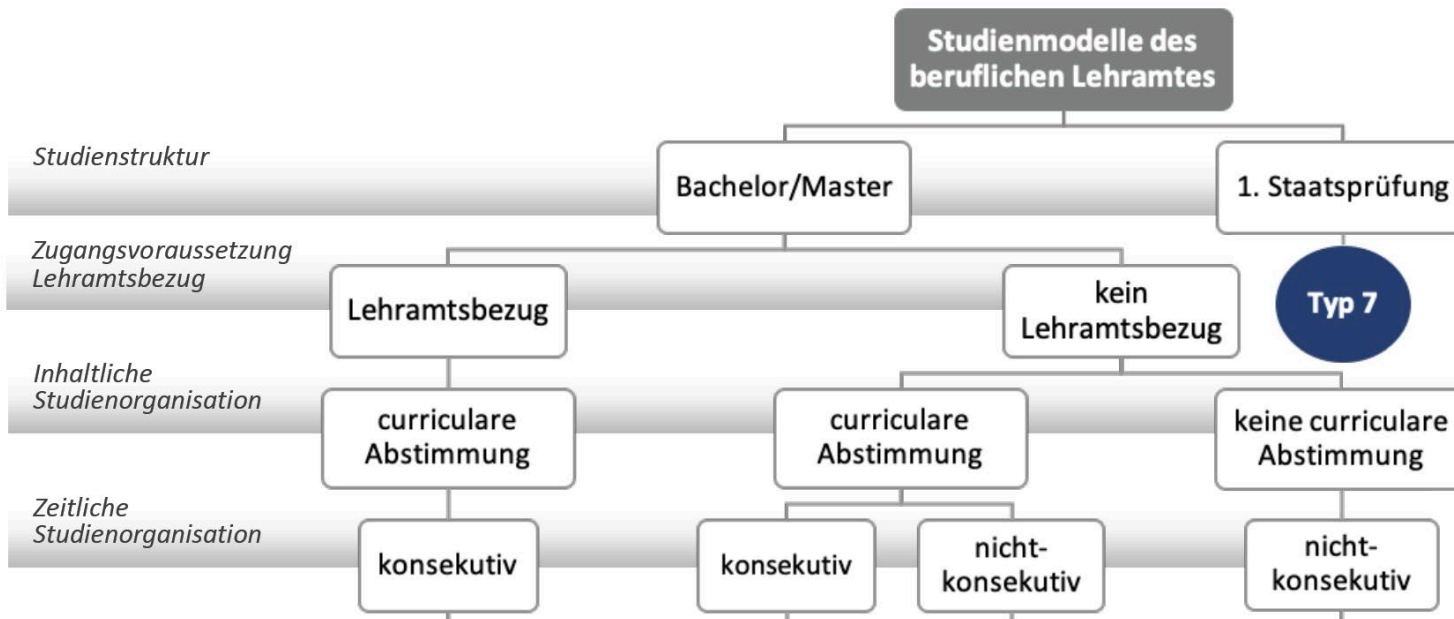
# Entwicklung der Typologie



**Merkmal: „Inhaltliche Studienorganisation“:**

- Curriculare Anpassung des Masterstudiengangs an den sich dafür qualifizierenden Bachelorstudiengang
- Studienmodelle, in denen sich konsekutive Masterstudiengänge unmittelbar an lehramtsbezogene Bachelorstudiengänge anschließen
- Studienmodelle, in denen Masterstudiengänge auf Bachelorstudiengängen ohne Lehramtsbezug aufbauen

# Entwicklung der Typologie

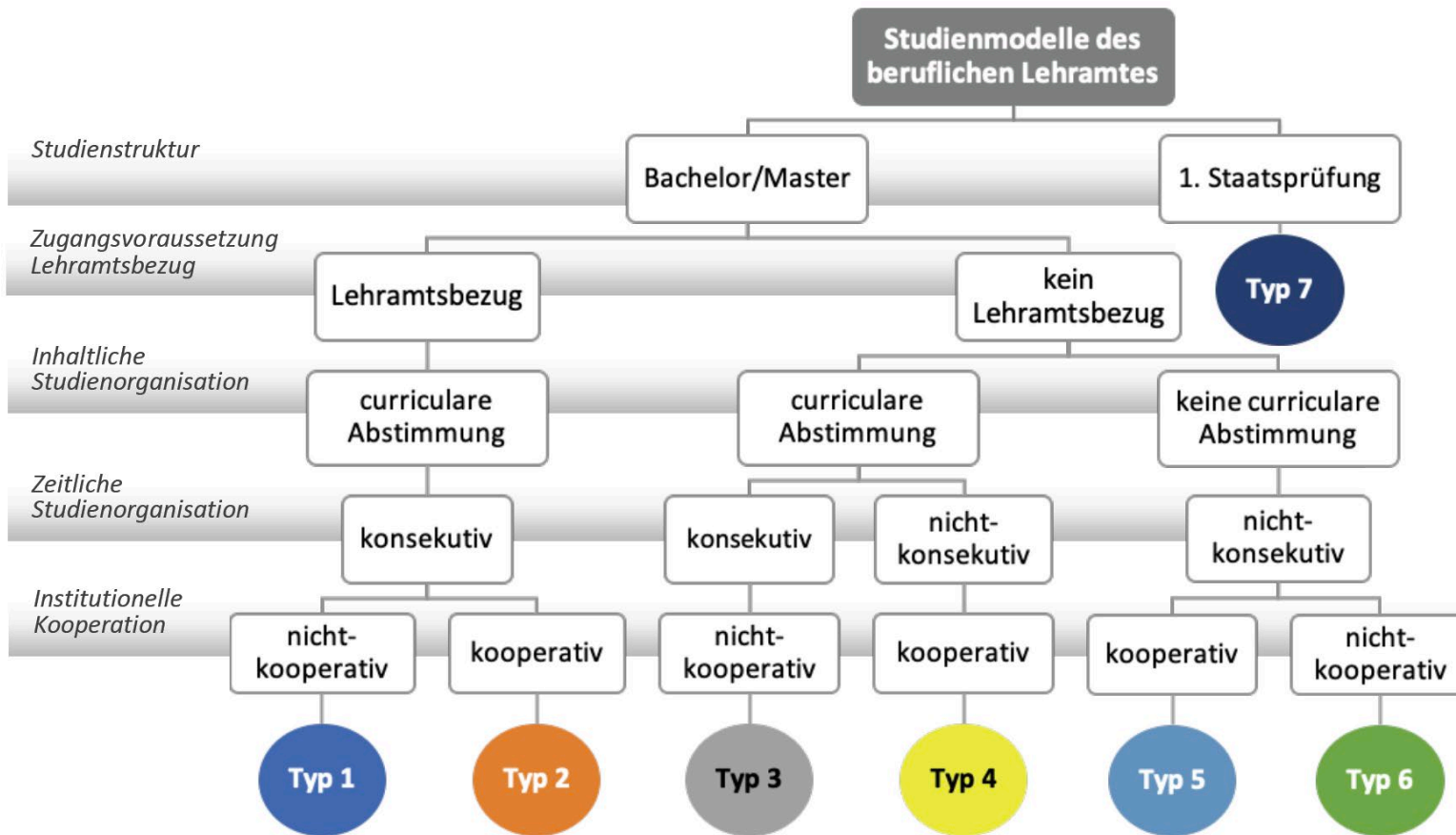


Merkmale: „Zeitliche Studienorganisation“:

- Zeitlich aufeinander abgestimmte Abfolge: *„Bei konsekutiven Studiengängen, [...] beträgt die Gesamtregelstudienzeit höchstens fünf Jahre“* (Hochschulrahmengesetz, §19 (4)).
- Studienmodelle, in denen sich Masterstudiengänge unmittelbar an lehramtsbezogene oder fachwissenschaftliche Bachelorstudiengänge anschließen



# Entwicklung der Typologie

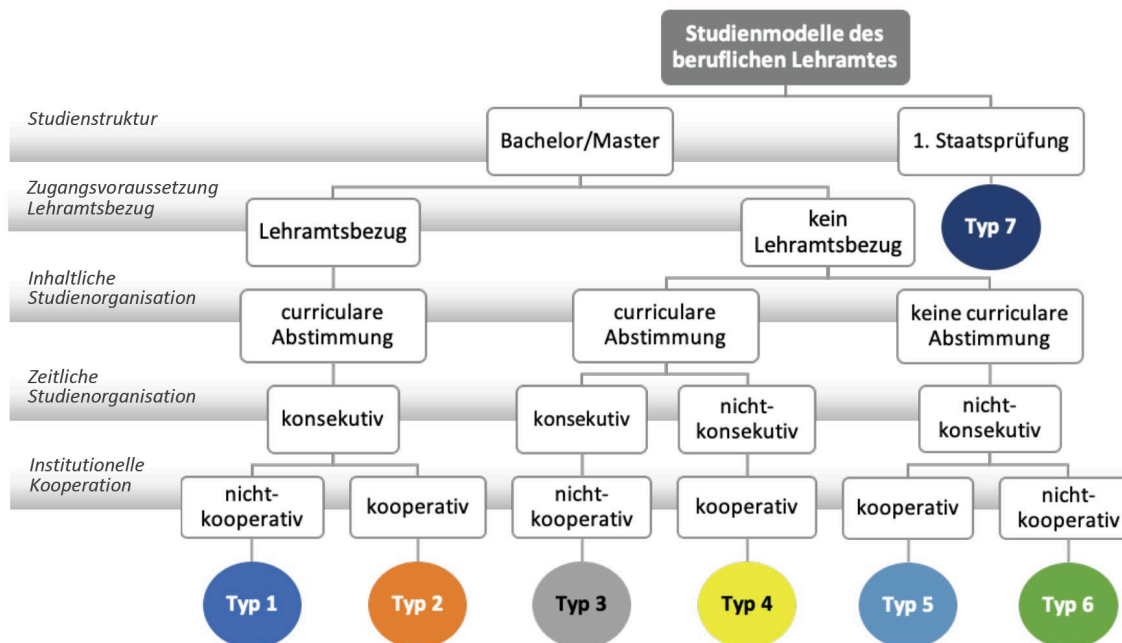


**Merkmal: „Institutionelle Kooperation“:**

- Beteiligung mehrerer Institutionen an der Organisation von Studienmodellen

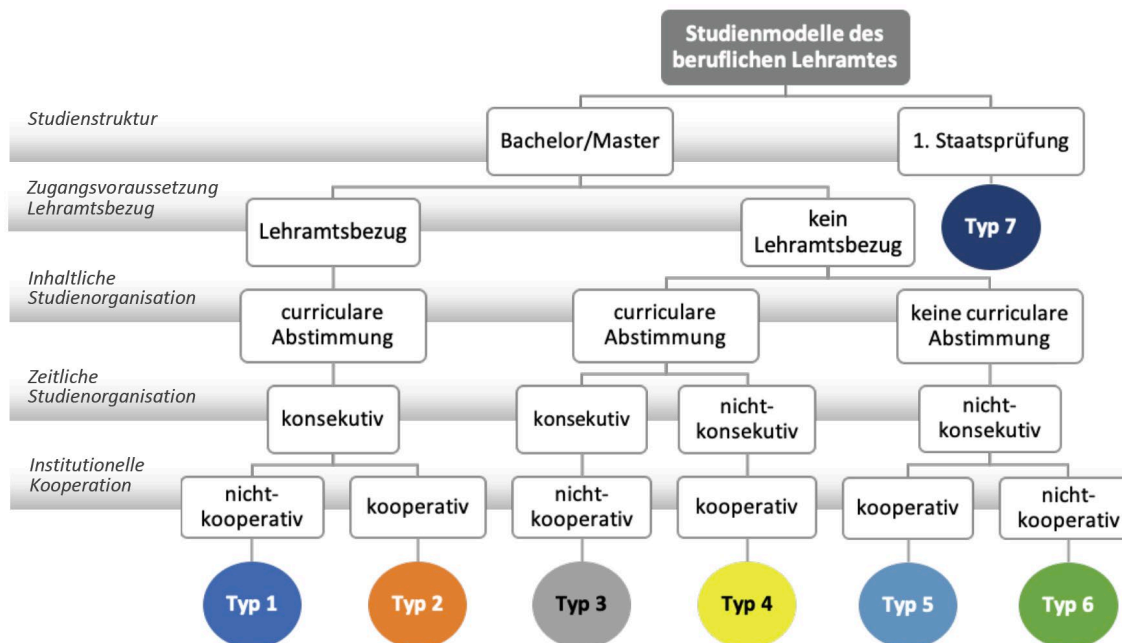
# Typen

- Typ 1 – Das grundständig-konsequente Regelmodell
  - Lehramtsbezogene Inhalte im Bachelor und Master
  - Studiengänge sind inhaltlich und zeitlich aufeinander abgestimmt
  - An Universitäten oder Pädagogischen Hochschulen



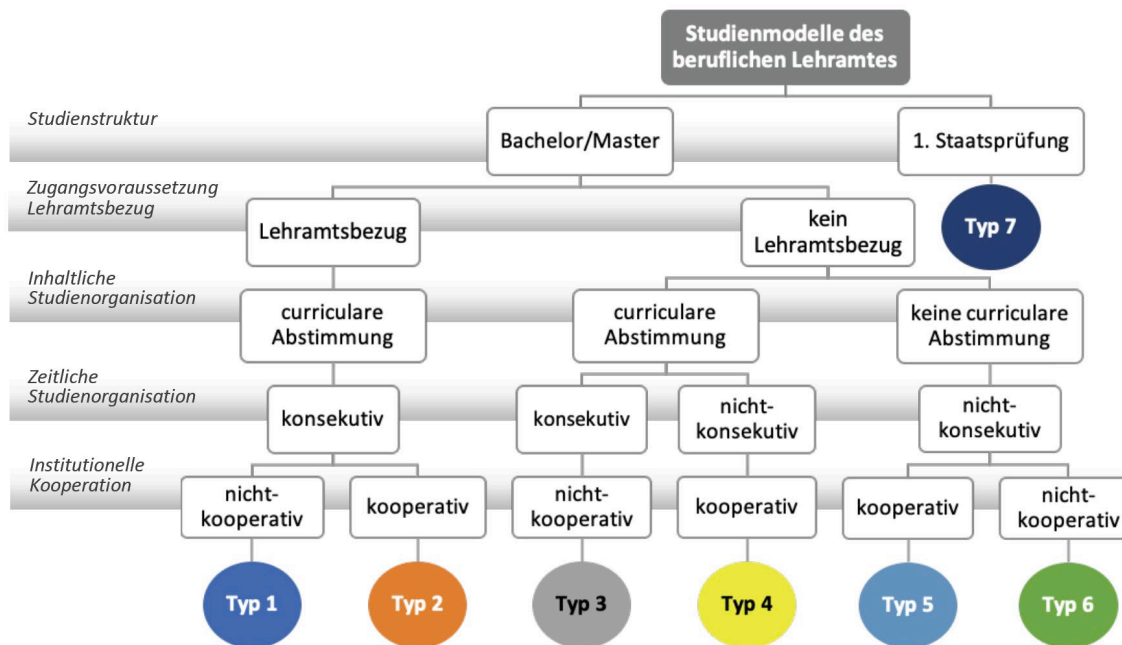
# Typen

- Typ 2 – Das grundständig-konsequente Regelmodell in Kooperation
  - Unterscheidet sich von Typ 1 hinsichtlich der Kooperation
  - Kooperation liegt dann vor, wenn mindestens eine der drei Säulen der Lehrerbildung nicht vollumfänglich in der Verantwortung einer Hochschule liegt
  - Kooperation findet i.d.R. zwischen einer Universität bzw. Pädagogischen Hochschule und einer Fachhochschule statt und bezieht sich häufig auf die Fachwissenschaft der beruflichen Fachrichtung



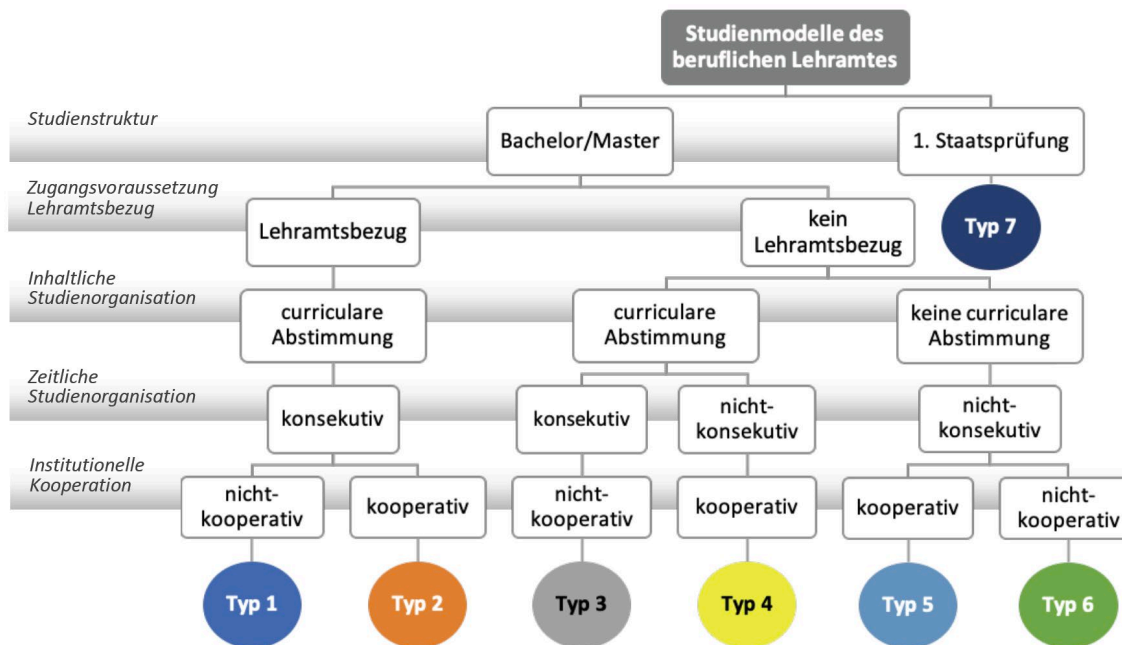
# Typen

- Typ 3 – Das konsekutive Quereinstiegsmodell
  - Master für Absolventen nicht-lehramtsbezogener Bachelorstudiengänge
  - Zulassung abhängig vom Bachelorstudiengang und der gewünschten beruflichen Fachrichtung
  - Curricular und zeitlich sind diese Masterstudiengänge auf die Bachelorstudiengänge abgestimmt



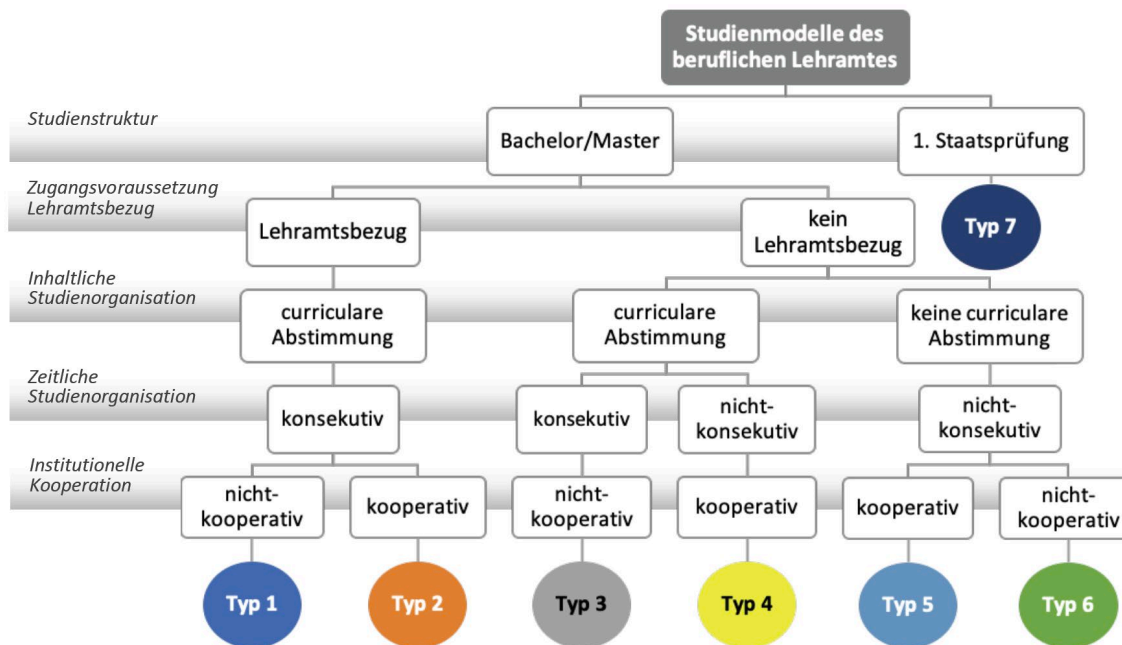
# Typen

- Typ 4 – Das duale Quereinstiegsmodell
  - Gleich in seiner Konzeption Typ 3
  - Es besteht eine institutionelle Kooperation mit berufsbildenden Schulen und/oder Studienseminaren
  - Studierende arbeiten neben dem Masterstudium an einer Schule, das Referendariat verkürzt sich dadurch oder wird in das Studium integriert



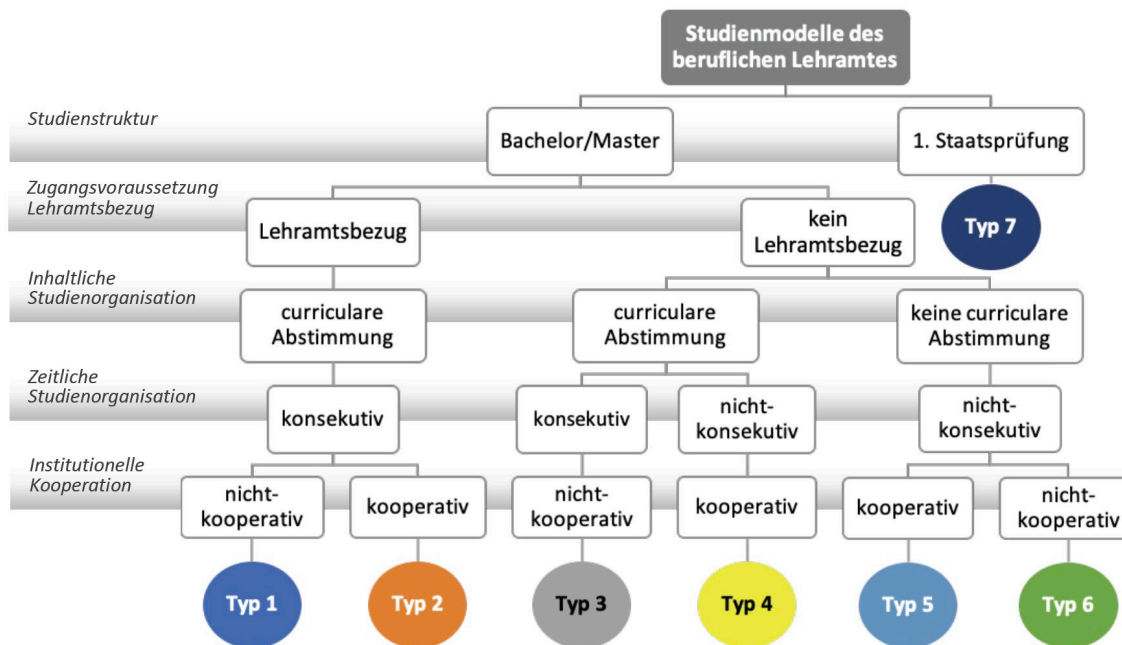
# Typen

- Typ 5 – Das polyvalente Zulieferermodell
  - Lehramtsbezogene Masterstudiengänge sind offen für Absolventen bestimmter nicht-lehramtsbezogener Bachelorstudiengänge
  - Die Zulassung kann nur mit Auflagen erfolgen, Kooperation, um fachwissenschaftliche Studieninhalte pauschal anzuerkennen
  - Keine inhaltliche Abstimmung der Masterstudiengänge



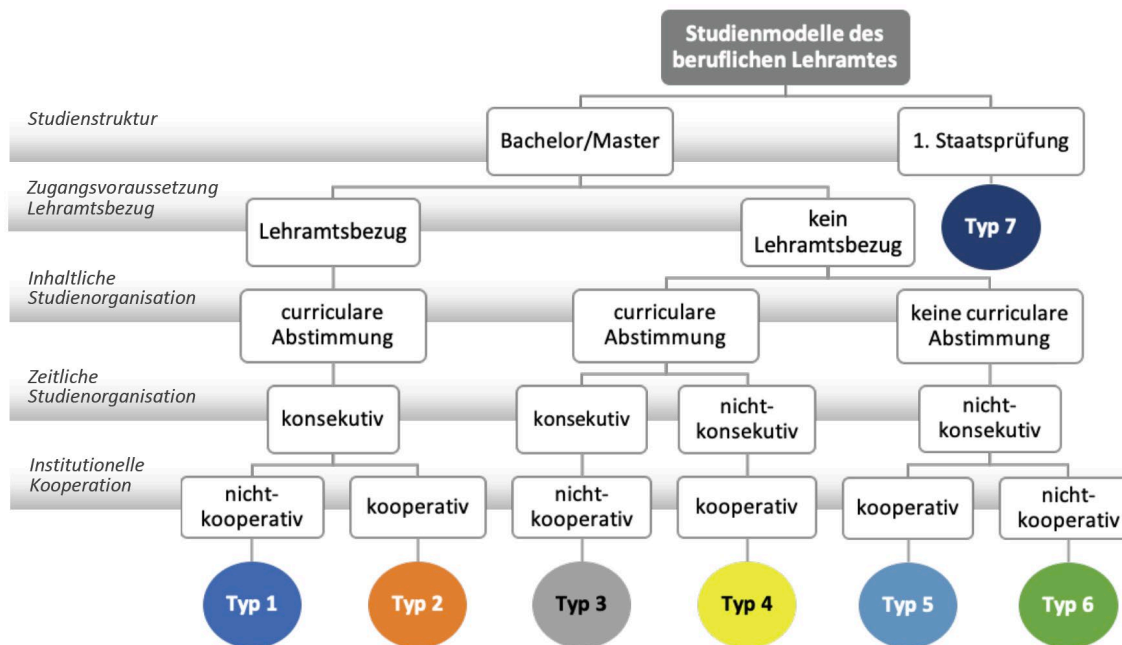
# Typen

- Typ 6 – Das approximative Aufbaumodell
  - Lehramtsbezogene Masterstudiengänge sind offen für Absolventen nicht-lehramtsbezogener Bachelorstudiengänge
  - Die Zulassung kann nur mit Auflagen in Einzelfallprüfung erfolgen
  - Anders als bei Typ 5 besteht keine Möglichkeit, durch Kooperationsvereinbarungen die Auflagen zu verringern



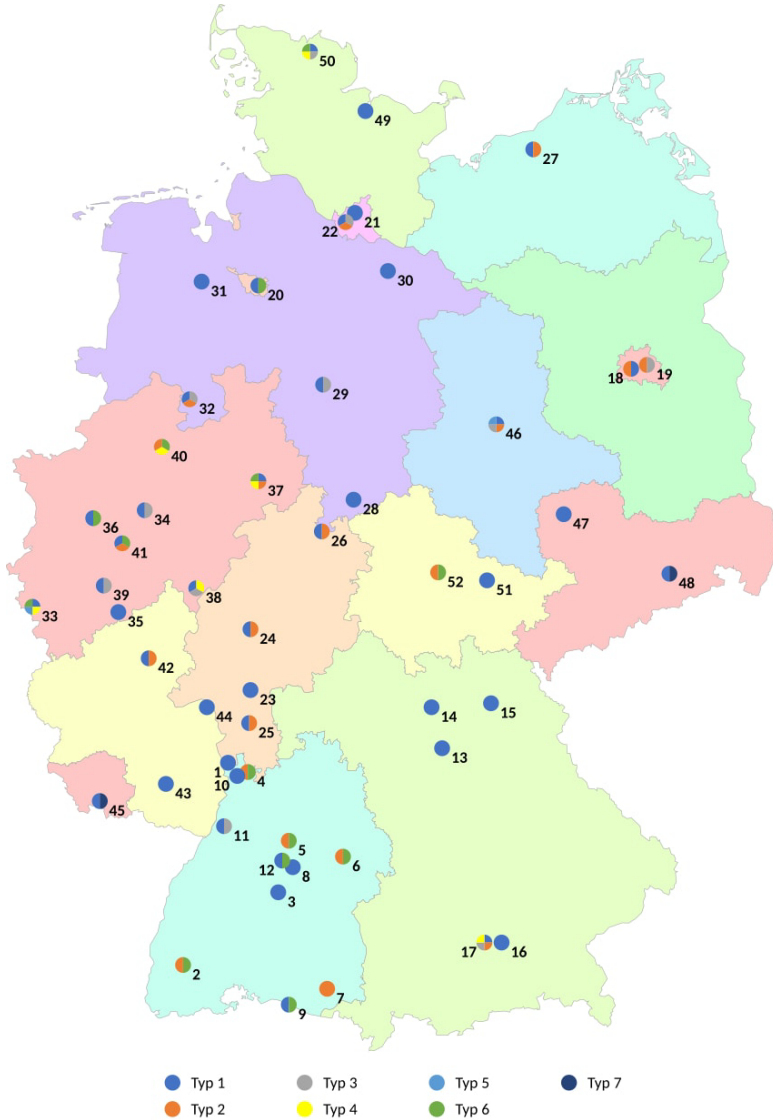
# Typen

- Typ 7 – Das traditionelle grundständige Staatsexamen-Modell
  - Studienangebote, die mit einem Staatsexamen (Erste Staatsprüfung) abschließen





# Verteilung der Studienmodelle in Deutschland



- 1 Universität Mannheim
- 2 PH Freiburg
- 3 EKU Tübingen
- 4 PH Heidelberg
- 5 Ludwigsburg
- 6 PH Schwäbisch Gmünd
- 7 PH Weingarten
- 8 Universität Hohenheim
- 9 Universität Konstanz
- 10 Universität Heidelberg
- 11 KIT
- 12 Universität Stuttgart
- 13 FAU Erlangen-Nürnberg
- 14 OFU Bamberg
- 15 Universität Bayreuth
- 16 LMU München
- 17 TU München
- 18 HU Berlin
- 19 TU Berlin
- 20 Universität Bremen
- 21 MS Hamburg
- 22 Universität Hamburg
- 23 GU Frankfurt
- 24 JLU Gießen
- 25 TU Darmstadt
- 26 Universität Kassel
- 27 Universität Rostock
- 28 GAU Göttingen
- 29 LU Hannover
- 30 LU Lüneburg
- 31 COU Oldenburg
- 32 Universität Osnabrück
- 33 RWTH Aachen
- 34 TU Dortmund
- 35 RFWU Bonn
- 36 Universität Duisburg-Essen
- 37 Universität Paderborn
- 38 Universität Siegen
- 39 Universität zu Köln
- 40 WWU Münster
- 41 BU Wuppertal
- 42 Universität Koblenz
- 43 TU Kaiserslautern
- 44 JGU Mainz
- 45 Universität des Saarlandes
- 46 OVGU Magdeburg
- 47 Universität Leipzig
- 48 TU Dresden
- 49 CAU Kiel
- 50 EU Flensburg
- 51 FSU Jena
- 52 Universität Erfurt

- Typ 1: 46x angeboten
- Typ 2: 20x angeboten
- Typ 3: 11x angeboten
- Typ 4: 06x angeboten
- Typ 5: 02x angeboten
- Typ 6: 14x angeboten
- Typ 7: 02x angeboten



# Der LBS Navigator





# Fazit

- Vorgestellte Typologie ist nur eine synchrone Bestandsaufnahme (Stand Juni 2021)
- Basiert auf hochschulspezifischen Informationen auf den jeweiligen Homepages, wie Studiengangbeschreibungen und Ordnungsmitteln
- Nach wie vor dominiert das grundständig-konsequente Regelmodell
- Ein überaus differenziertes Angebot an Studienmodellen für das berufliche Lehramtsstudium in Deutschland hat sich jedoch herausgebildet
- Insbesondere die Anzahl solcher Studienmodelle, die sich durch vorwiegend fachwissenschaftlich ausgerichtete Bachelorstudiengänge ohne direkten Lehramtsbezug charakterisieren lassen, haben zugenommen

A collection of tools and wooden blocks on a workbench. In the center, a white banner with red text reads "Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!". Above the banner, yellow wooden blocks spell out "LEHR". Below the banner, yellow wooden blocks spell out "BILDUNG". The background includes a dark metal bottle, a hammer, and various other tools on a wooden surface.

**Vielen Dank für die  
Aufmerksamkeit!**

L<sub>2</sub> E<sub>1</sub> H<sub>2</sub> R

B<sub>3</sub> I<sub>1</sub> L<sub>2</sub> D<sub>1</sub> U<sub>1</sub> N<sub>1</sub> G<sub>2</sub>